Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 34

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

- 6. August. Die Gasternpredigt wird von vielen einheimischen und fremden Gästen besucht. Die Musikgesellschaft Uttigen wirkt bei diesem Berggottesdienst mit.
- 7. August. In Pruntrut tagt eine Kommission, die beschliesst, die Bildung von Uhrmacherlehrlingen an die Hand zu nehmen.
- Aus dem Berner Jura wird berichtet. dass zur 1. Augustfeier Franzosen und Schweizer aus Delle dicht an die Grenze kamen und plötzlich rund 800 Personen den Cordon der deutschen Wachen durchbrachen, um in den Strassen von Boncourt die Feier mitzumachen.
- Gemeinderat von Zollikofen beschliesst, alle Feldfrevler im Anzeiger zu publizieren.
- 8. August. Im Holzachmoos bei Ausser-Achseten, Adelboden, wird Torf gestochen, der nach dem Trockenwerden per Luftkabelbahn ins Engstligental hinunter transportiert wird.
- Zehn Tage nach Ausbruch eines Brandes in Thierachern wird ein weiteres Haus ein Raub der Flammen. Das zerstörte im Jahr 1910 gebaute Haus war eines der grössten und schönsten in der Gemeinde.
- Der Regierungsrat nimmt in den römisch-katholischen Kirchendienst auf Ulrich von Hospental, Pfarrer in Reussbühl-Littau.
- Die Darlehenskasse Gsteig wird vom Regierungsrat ermächtigt, Viehverpfändungen vorzunehmen.

- 9. August. Eine ganze Anzahl von städtischen und ländlichen Gemeinden melden sich zum Bezuge von Beiträgen an die Anschaffung von Traubibeln. Die diesjährige Ernte in der Ajoie er-
- weist sich als ganz besonders günstig.
 Die Versuche der Wasserversorgung der
 Haute-Ajoie verlaufen sehr befriedigend;
 das unterirdische Wasserreservoir ist
 imstande, alle Gemeinden dieses Gebietes
- mit Wasser zu versorgen. Bei einem Gewitter auf der Alp Geils-kummi bei Adelboden werden zwei Rinder vom Blitz erschlagen.
- Bei einem Gewitter schlägt der Blitz in den Anstaltshof der Heil- und Pflegeanstalt Münsingen und erschlägt eine Patientin.
- August. Die Stadt Thun schenkt der brandgeschädigten Stadt Schaffhausen ein Gemälde, «Rohrbachstein» von Alfred
- ein Gemälde, «Rohrbachstein» von Alfred Glaus, für das Museum zu Allerheiligen. In einer Kohlengrube in Frutigen wird ein 39jähriger ausländischer Arbeiter durch Kohlenoxydgas tödlich vergiftet. Die Leitung der Holzschuhfabrik Lotzwil A. G. ermöglicht 50 Personen ihrer Arbeiterschaft eine Reise ins Berner Oberland und über den Brünig.
- In einem Kreisschreiben befasst sich der bernische Synodalrat mit der Frage der Spital- und Gemeindetaufen, wobei er sich für letztere einsetzt, Spitaltaufen sich für letztere einsetzt, Spitaltaufen jedoch für besondere Fälle befürwortet. Eine Gemeindeversammlung in Beatenberg beschliesst einstimmig, ein Projekt betreffend Errichtung einer Schwebebahn von Beatenberg nach Niederhorn-Gem-

- 11. August. In Amsoldingen richtet ein Hagelwetter beträchtlichen Schäden an.
- 12. August. Im Heimatmuseum Schloss Je-genstorf wird als sechste Ausstellung eine Schau «Aus der Arbeit der Landfrau» gezeigt.
- In Saingelégier wird der zweitägige Nationale Pferdeausstellungsmarkt mit einem ländlichen Umzug, verschiedenen Rennen usw. durchgeführt.
- 13. August. Auf dem Brünig wird das traditionelle Brünigschwinget mit 136 Schwingern und einem grossen Aufmarsch der Bevölkerung durchgeführt.

STADT BERN

- 7. August. Unter grossem Beileid von seiten der Bevölkerung werden die am Kleinen Lohner verunglückten Kinder von Semi-narlehrer Dr. W. Henneberger, Ruth und Alfred, beigesetzt.
- 8. August. Die Winterhilfe 1944/45 nimmt mit der Abgabe von Frühobst an Minder-bemittelte und Unterstützte ihren Anfang.
- 9. August, Im Murifeld wird eine Mütter-
- beratungsstelle eröffnet. Unter Beteiligung der höchsten Behörden und zahlreichen Freunden fand die
- militärische Bestattung von Oberstdivisionär Rudolf v. Erlach statt.

 10. August. Die Taubstummenanstalt Wabern verzeichnet eine vermehrte Zuweisung von schwachbefähigten hör- und
- taubstummen Kindern.

 † Werner Düby, stellvertretender Programmleiter am Radio Bern, im Alter von 44 Jahren.
- Direktor Fritz Eberhard-Iff, Direktor des Exporthauses J. H. Trachsler AG. und Präsident des stadtbernischen Handes dels- und Industrievereins, im Alter von menalp zu unterstützen. 63 Jahren.

Taschenschirme

für Damen und Herren

5% Rabattmarken

Kramgasse 31



DIE AUFZIEH-TREPPEN-

lösen die heiklen Fragen der Zugänge zu den Dachräumen



In Bern und Umgebung vertreten durch:

H. u. W. Zürcher.

Zimmereigeschäft

Ostermundigen

Telephon 411 26

Telephon 229 78 N. Reinhard, Horw Del Ausser Bürozeit 2 40 91

Alle Wäsche besorgt Ihnen

Wäscherei Papritz, Bern 3466

Die bequemen

Bally-Vasanound Prothos-Schuhe

KIRSCHEN



Achille Siegrist

Damen- und Herrensalon Bern

Gurtengasse 4, Tel. 3 78 74

Parfumerien Haarfärben, Dauerwell en



Zeitgemässe Handreichung für erfolgreichen Spalierund Beerenobstbau. Viele eindrückliche Photos, treffliche Eegleittexte. 84 Seiten in mehrfarb. Umschlag 15×21 cm

Preis Fr. 3.80

Wer einen Obstgarten od. eine Spalierwand besitzt, wird das Werklein nutzbringend zu Rate ziehen

In allen Buchhandlungen und Kiosken sowie direkt beim

Buchverlag Verbandsdruckerei AG.

Bern



Die allerletzten Kirschen hat sie noch auftreiben können. Und bei der Seva - wird sie da auch zur rechten Zeit kommen? Noch ist es nicht zu spät, der Los-Vorrat schwindet aber jetzt schnell. Kunststück! In 2 Wochen, am 2. September ist schon wieder Ziehung:

22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000. -Haupttreffer: Fr. 50 000, 20 000, 2x10 000, 5x5 000 etc. etc... In jeder <u>10-Los-Serie</u> befindet sich mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!

1 Los Fr. 5.- plus 40 Rappen für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

Ziehung: schon 2. September!

SEVA 34

HANS ZÜRCHER

Wydi, Frutigen Tel. 8 01 92

Ban- und Möbelschreinerei

> empfiehlt sich für Einzelmöbel und ganze Aussteuern

 Solide und gewissenhafte Arbeit zu günstigen Preisen

Sie sollten Ihren Magen gar nie spüren.

> Bei Sodbrennen und saurem Aufstossen die bewährte Kur mit

ALUCOL Dr A. Wander A.G. Spern

4 Francis Corche

lic. jur. Generalsekretür der SBB gestorben am 12. August 1944 an den Folgen einer Operation.

Es schlägt eine Uhr, regelmässig, immerfort, und plötzlich bleibt sie stehen, irgendwann, und es wird still, unheimlich still. Das ist das Leben, sagen die Leute, das ist der Tod... Leben, wie nahe stehst du dem Tode. Tod, wie nahe bist du dem Leben. Du bist der Kelch, der das Leben auffängt, in den es hineintropft, langsam, immer schneller...

Und wir andere stehen da, mit leeren Händen, die hinunterhängen, mit Worten, die stumm bleiben. Ja, mit Worten, die stumm bleiben und fremd, ach, so fremd. Und doch brauchen wir Worte, Worte für Unbegreifliches, für Unfassbares. Wir



brauchen Worte, auch wenn sie quälen, wenn sie wehtun. Wir müssen reden, in unserer Sprache, weil wir nicht anders können:

Requiem aeternam dona ei, Domine, et lux perpetua luceat ei.

(Der Herr gebe ihm ewige Ruhe, und sein Licht leuchte über ihm.)

Es ist schwer, über Menschen zu schreiben, die nicht mehr sind. Das Herz blutet dabei, und alles schmerzt, alles ist öde,

und es bleibt nichts übrig als die Erinnerung, die Erinnerung an einen wirklichen, wahren Menschen. Aber die Erinnerung wird wach werden, sie fängt an zu leben. Eine Uhr tönt wieder, regelmässig, immerfort. Man schaut, verwundert, man horcht hin, immer wieder, und man fühlt etwas, fühlt etwas wie Trost und Geborgensein. Spürt man nicht auch eine Hand, die sich hinstreckt? Man fasst sie, die Hand, wie man eben die Hand des Vaters fasst. Und man folgt seinem Beispiel, und es ist gut so.

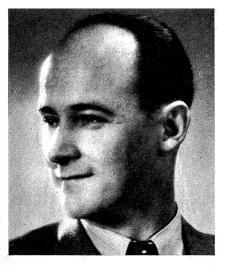
4 Werner Düby

Nach längerem Leiden und trotzdem unerwartet verstarb am 10. August der Programmleiter und stellvertretende Direktor des Berner Radio Werner Düby. Ein reiches und in seiner Art all zu früh vollendetes Leben hat damit seinen Ab-

schluss gefunden.

Der Verstorbene wurde am 19. September 1900 in Bern geboren und verbrachte auch seine ersten Schuljahre in unserer Stadt. Die Gymnasialzeit und die Matura absolvierte er in Zürich. Dort begann er auch seine Studien an der Universität, indem er sich zuerst der Jurisprudenz zuwandte, um aber schon nach dem ersten Semester auf die philosophische Fakultät umzusatteln. Eine hartnäckige Krankheit liess ihn seine Studien abkürzen und das Lehrerpatent erwerben. Er war in der Folge während längerer Zeit in Arosa als freier Lehrer tätig. Als Werner Düby die Gewissheit erlangte, dass seine Gesundheit wieder hergestellt war, wandte er sich dem Theater zu, dem schon immer seine Liebe und Sehnsucht gegolten hatte. Er begann mit Schauspielunterricht bei Luis Rainer in Zürich, zog dann zur Weiterausbildung nach Wien und Berlin und erhielt im Jahre 1928 sein erstes Engagement als Schauspieler am Stadttheater in Bern, wo er sich bald mit seiner fröhlichen und natürlichen Art die Sympathie nicht nur des Publikums, sondern weitester Kreise erwarb. Sein schauspielerisches Talent fand grosse Beachtung, so dass er von München aus zur Mitarbeit an verschiedenen Filmen herangezogen wurde.

1932 schon wurde Werner Düby an das Radio Bern verpflichtet, und zwar zuerst als Sprecher, Reporter und Hörspiel-Regisseur. Hier fand er ein seinen Fähigkeiten voll zusagendes Arbeitsgebiet, wel-



chem er durch seine künstlerische Arbeitskraft, seinen feinen Geschmack und seine reichen Kenntnisse grosse Bereicherung brachte, und dem er seine ganze Arbeitskraft in hingebender Weise widmete. Seine tüchtige Arbeit, die als aufbauende Pioniertat zu werten ist, fand volle Anerkennung, so dass er schon nach kurzer Zeit zum Programmleiter und stellvertrenden Direktor avancierte.

Im Jahre 1937 hatte sich Werner Düby mit der seit 1934 am Berner Stadttheater engagierten Sibylle Krumpholz verheiratet. In selten schöner Weise harmonierten und ergänzten sich die beiden Ehepartner und als ihnen im Jahre 1942 noch ein Töchterchen geschenkt wurde, schien das Glück

vollendet.

Doch nicht lange durften sie sich an dem grossen Glücke erfreuen. Vor zirka 10 Monaten fing ein hartnäckiges Leiden an der Gesundheit von Werner Düby zu zehren an. Trotz bester Pflege und hoffnungsvoller Besserung führte es am vergangenen Donnerstag zum plötzlichen Tode. Gross ist die Lücke, die hier gerissen wurde, nicht nur in seiner Familie, sondern bei den zahlreichen Freunden und Mitarbeitern, die ihn in seiner fröhlichen und lebensbejahenden Art schätzten und liebten, und es wird lange dauern, bis man sich an den Gedanken gewöhnt haben wird, dass dieser frohe und immer liebenswürdige Mensch nicht mehr unter uns weilt. Sein Andenken wird allen in bester Erinnerung bleiben. hkr.



Jetzt

brauchen Sie die mehrfarbige Karte

Westeuropa

1:2000 000 mit Übersichtskarte Europa und detaillierter Karte 1:1000 000

Fr. 2.50 + 10 Rp. UST.

Bei Einzahlung des Betrages auf Postscheck-Konto III / 466 erfolgt portofreie Zustellung

Buchverlag Yerbandsdruckerei AG. Bern



Für Gesellschaft

Für Strasse und Sport

Ihr Kleid von GiOLINAu CIE. &

CIOLINA & CIE., Aktiengesellschaft, Marktgasse 51, Bern